

Energie speichern – aber wie?

Perspektiven für die Erneuerbare Zukunft

Im Landtag von
Baden-Württemberg

Die **Grünen** Bündnis90



Öffentliche Anhörung

Montag, 29. November 2010, 11-15h

Friedrich-Ebert-Saal

Landtag von Baden-Württemberg

Konrad-Adenauer-Straße 3, 70173 Stuttgart

(fünf Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt)

Der Ausbau der Erneuerbaren Energien ist ein zentraler Baustein der deutschen und der europäischen Klimaschutzstrategie. Die bisherige thermische Erzeugung von Strom in großen Atom- oder Kohlekraftwerken soll durch eine breit gestreute Erzeugung auf Basis von regenerativen Energien wie Wind, Sonne, Biomasse und Wasser ersetzt und die effiziente Kraft-Wärme-Kopplung vorangetrieben werden.

Dank des Erneuerbaren Energien Gesetzes ist der Anteil des regenerativen Stroms am Stromverbrauch in Deutschland bereits auf 16% (2009) gestiegen. In einem Bericht für die EU-Kommission hat die Bundesregierung für das Jahr 2020 einen Anteil der Erneuerbaren Energien am Stromverbrauch von über 38% prognostiziert. Der Bundesverband Erneuerbare Energien geht sogar davon aus, dass bis dahin 47% Erneuerbarer Strom möglich sein könnten.

Zu den zentralen Herausforderungen der kommenden Jahre gehört es, den wachsenden Anteil erneuerbarer, fluktuierender Einspeisung besser in das Stromerzeugungssystem zu integrieren. Ein wichtiges Element hierfür ist – neben der besseren Kombination der erneuerbaren Energiequellen untereinander, einem modernen Netzmanagement, dem Neubaubau gut regelbarer „Schattenkraftwerke“ und dem notwendigen Ausbau der Netze – die Energiespeicherung.

Speichermedien sollen bei einem Stromüberangebot überschüssige Energie laden und bei Bedarf wieder abgeben.

Mit dem geplanten Ausbau der Offshore-Windenergie wird die Kurz- und Langzeitspeicherung von Energie in den Jahren nach 2020 massiv an Bedeutung zunehmen. Gleichzeitig ließe sich mit einem Ausbau der Speicherkapazitäten der Neubau konventioneller Spitzenlastkraftwerke – beispielsweise neuer Gaskraftwerke – und damit auch die damit einhergehenden CO₂-Emissionen begrenzen.

Wie viel Speicherkapazitäten brauchen wir bei einem Umbau des Energiesystems hin zu den Erneuerbaren Energien? Wann werden die Speicher benötigt? Welche Technologien sind verfügbar und welche Vor- und Nachteile haben diese? Was bedeutet dies für geplante Pumpspeicherprojekte in Baden-Württemberg?

Darüber wollen wir mit Experten und mit Ihnen diskutieren. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Franz Untersteller, MdL

Konrad-Adenauer-Straße 12
70173 Stuttgart

Telefon 0711/2063-683
Telefax 0711/2063-660

post@gruene.landtag-bw.de
www.bawue.gruene-fraktion.de

Franz Untersteller, MdL
Energiepolitischer Sprecher

Einführung und Moderation:

Franz Untersteller MdL

stv. Fraktionsvorsitzender und energiepolitischer
Sprecher der Fraktion GRÜNE

Dipl.-Ing. Jürgen Pritzel

Bürgerinitiative Atdorf
Ingenieurbüro Pritzel, Herrischried

Beiträge von:

Dr. Felix Matthes

Forschungs-Koordinator Energie- und Klimapolitik
Öko-Institut, Berlin

Annegret-Cl. Agricola

Bereichsleiterin Energiesysteme und Energiedienstleistungen
Deutsche Energie-Agentur GmbH, Berlin

Maike Schmidt

Fachgebiet Systemanalyse
Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-
Forschung Baden-Württemberg, Stuttgart

DirProf. Dr. Christian Hey

Generalsekretär
Sachverständigenrat für Umweltfragen, Berlin

**Wir freuen uns auf Ihr Kommen und bitten
um Anmeldung bis zum 25.11.2010 bei:**

GRÜNE im Landtag von Baden-Württemberg
Fraktionsgeschäftsstelle

E-Mail: sabine.reichelt@gruene.landtag-bw.de

Telefon: 0711 / 2063-683

oder Fax: 0711 / 2063-660

www.bawue.gruene-fraktion.de